

Regierungskrise verzögert Fachhochschul-Pläne

Von Hermann Neumüller

HAGENBERG. Ein neuer Fachhochschul-Studiengang wartet nur mehr auf die Finanzierungszusage des Bundes: Ab Herbst 1996 sollen sich 45 Studenten mit „Communication and Media Engineering“ auseinandersetzen. „Der Bedarf in der Wirtschaft ist groß. Oberösterreich sollte diese Chance nicht verpassen“, sagt Professor Bruno Buchberger, Sprecher des Entwicklungsteams für diesen neuen Studiengang.

„Telekommunikation und neue Medien sind genauso eine alle Bereiche der Wirtschaft durchdringende Technologie wie die EDV“, sagt Buchberger. Der Bedarf an entsprechend ausgebildeten Leuten ist entsprechend groß. „Praktisch jeder Betrieb, aber auch Krankenhäuser und die öffentliche Verwaltung werden sich intensiv damit auseinandersetzen müssen.“

Beim neuen Fachhochschul-Lehrgang steht nicht die Technik im Vordergrund. „Unsere Absolventen sollen die neuen Medien auch mit Inhalten füllen können“, erklärt Buchberger. Vor allem auch die künstlerische Seite soll nicht zu kurz kommen. Deshalb ist auch eine enge Zusammenarbeit mit der Linzer Kunsthochschule geplant.

Künstlerisches Geschick ist ebenso gefragt

„Technik und künstlerische und inhaltliche Gestaltung sollten sich etwa die Waage halten. Unsere Studenten sollen auch bei einem Video Regie führen oder eine Multimedia-Präsentation entsprechend gestalten können.“

Eine Bedarfs- und Akzeptanzerhebung des Linzer Marktforschungsinstitutes IMAS zeigt, daß seitens der Wirtschaft großes Interesse herrscht. „Obwohl es den

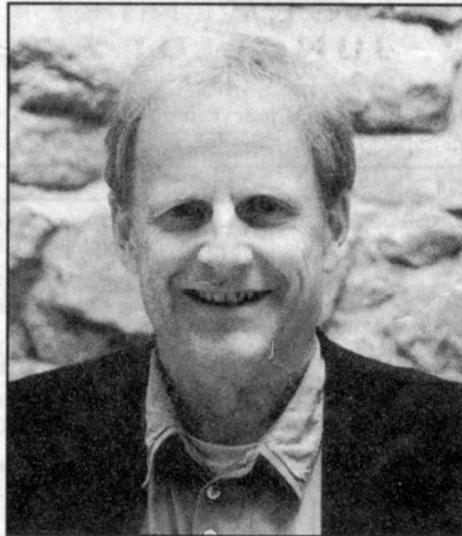
Lehrgang noch gar nicht gibt, ergab diese Erhebung schon jetzt einen „Jahresbedarf“ von 200 Absolventen – und zwar sehr konservativ geschätzt.“ sagt Buchberger.

IMAS befragte auch Maturanten und Studenten, ob sie Interesse hätten. In Oberösterreich gäbe es jetzt schon 80 junge Leute, die sofort anfangen würden. „Interessant ist dabei, daß sich mehr Frauen als Männer dafür interessieren. Bei unserem schon laufenden Lehrgang Software-Engineering ist es genau umgekehrt“, so Buchberger.

Im Vollausbau würde der Lehrgang pro Jahr rund 20 Millionen S kosten. „Dem steht gegenüber, daß sich Oberösterreich diese Chance nicht entgehen lassen sollte, um den Anschluß an die internationale Entwicklung nicht zu verpassen“, erklärt Buchberger.

Bei einem Hearing im Ministerium fanden die Oberösterreicher zwar reges Interesse, konkrete Finanzierungszusagen gab es aber noch nicht. „Es ist auch für die Beamten schwierig, jetzt finanzielle Zusagen zu machen. Es soll aber nach Weihnachten entschieden werden“, so Buchberger.

Er ist zwar sehr optimistisch, „sicher ist es aber erst, wenn ich die Zusage in der Hand habe. Ich habe da so meine Erfahrungen“. Das Land Oberösterreich hat die Förderung bereits im Land-



„Unsere Absolventen sollen die neuen Medien auch mit Inhalten füllen können“, sagt Bruno Buchberger vom Risc-Institut.

Foto: OÖN

tag beschlossen. Trotzdem wünscht sich Buchberger mehr Unterstützung. „Wir haben unsere Arbeit getan.

Das Konzept steht. Jetzt liegt es an den Landespolitikern, in Wien entsprechend Druck zu machen.“